

Blick von der Terrasse auf Kanal und Leipzigs Skyline

LETZTER TEIL DER BUNT-GARNWERKE WIRD SANIERT. NEUES WOHN-QUARTIER SOLL „VENEZIA“ HEISSEN

Noch Zukunft: Lichtdurchflutete Wohnungen, mit Designerbad, Fußbodenheizung und zum Teil auch Kamin



Luxus-Lofts für Leipzigs Canale Grande

GRK-Vorstand Andreas Rühle genießt vor den alten Buntgarnwerken schon mal das Venedig-Gefühl in der Gondel



Von MARTINA KURTZ

Leipzig - „VENEZIA“, das schmeckt nach Wasser, Sonne, Urlaub. Es ist der Name für den letzten noch unsanierten Teil der alten Buntgarnwerke am Karl-Heine-Kanal in Plagwitz. Für 33 Millionen Euro verwandelt der Immobilien-Entwickler GRK-Holding die noch staubige Ruine an der Nonnenstraße zu einem Wohnblock mit Luxus-Apartments. Es ist das bisher größte Sanierungsobjekt der Firma.

Vorstand Steffen Göpel (45) hat gerade die Baugenehmigung bekommen: „Das ist eine schöne Herausforderung. Immerhin ist es eines der größten Industriedenkmale Europas.“

Der Name „Venezia-Quartier“ war Chefentscheidung. „Er drückt das Lebensgefühl am besten aus“, sagt Göpel. „Hier wohnt man fast wie in Venedig, nur etwas jünger.“

Wo früher Garn zu Wolle gesponnen wurde, entstehen bis

Ende 2012 insgesamt 125 Lifestyle-Wohnungen, zwischen 52 und 250 Quadratmeter groß. Dafür wird die 20 000 qm-Fläche auf 12 000 qm reduziert. Göpel: „Ein Teil hinter der Fassade wird abgebrochen, um Raum für Licht und Grünes zu schaffen. Wir wollen Klasse, nicht Masse. Alle haben Balkone oder Loggien und Sonnenterrassen mit traumhaften Blick auf Leipzig und den Ka-

anal. Die größte Terrasse ist 81 Quadratmeter groß. Die Wohnungen haben Designerbäder und Fußbodenheizung, die 25 Penthäuser sogar Klimaanlage.“ Im Erdgeschoss gibt es 37 Autostellplätze und für die Bewohner einen 350 Quadratmeter großen Fitness- und Wellnessbereich mit Sauna. Auch ein eigener Bootsanleger ist geplant.

Die billigste Wohnung soll

knapp 140 000 Euro kosten, die teuerste ist für 700 000 zu haben. Mietpreise sind mit sieben bis zehn Euro pro Quadratmeter angesetzt.

Noch im Herbst soll Baustart sein. Schon jetzt ist das Interesse groß. GRK-Vorstand Andreas Rühle (34): „Wir haben schon rund 50 Reservierungen, obwohl wir mit der Vermarktung noch gar nicht begonnen haben.“

DIE GESCHICHTE DER LEIPZIGER BUNTGARNWERKE



Überwiegend Frauen waren zu DDR-Zeiten hier beschäftigt

1875 begannen die Kaufleute Carl Augustin Tittel und August Andreas Krüger in Plagwitz mit der Produktion von Garnen, Tapissereien und Posamenten. 1887 wurde die

Färberei als „Sächsische Wollgarnfabrik“ in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Als „Nordwollkonzern“ wurde der Betrieb zum Marktführer der Textilbranche, exportierte in 67 Länder und beschäftigte 2000 Arbeitskräfte. Ab 1952 firmierte er als „VEB Mitteldeutsche Kammgarnspinnerei Leipzig“, ab 1967 in „VEB Buntgarnwerke Leipzig“. 1990 wurde der Betrieb eingestellt.



Die Maschinenhalle